

Kommunales Wind-Netzwerk geht in nächste Runde



30 Windräder baute "Windpool 1" auf, nun folgt die nächste Runde. (Quelle: Windpool)

Berlin (e21.info) - Das Stadtwerke-Netzwerk Windpool plant eine weitere Investitionsrunde für den Ausbau der Windkraft in Deutschland. Unter der Bezeichnung "Windpool 1" hatten sich 21 Stadtwerke in den Jahren 2010 bis 2013 zusammengeschlossen und gemeinsam Onshore-Windprojekte mit 72 MW aufgebaut. Der Betriebsführer von "Windpool 1", die GGEW AG, legte nun den Grundstein für eine zweite Runde. Der Energieversorger aus dem hessischen Bensheim habe kürzlich den ersten Gesellschaftervertrag für "Windpool 2" unterzeichnet, sagte Jan Rickers, Geschäftsführer der Windpool 2 Verwaltungs GmbH. Weitere Stadtwerke würden derzeit eine Beteiligung prüfen. Darunter seien sowohl Altgesellschafter von "Windpool 1" als auch neue Interessenten. Als Kommanditisten können sie sich finanziell an der Gesellschaft beteiligen.

In der ersten Runde hatten die Stadtwerke rund 40 Mio. Euro in 13 Windparks investiert. "Windpool 2" soll ein Kommanditkapital von "maximal 50 Mio. Euro" haben, sagte Rickers. Parallel zu den Gesprächen mit interessierten Stadtwerken arbeitet der Geschäftsführer an der Auswahl geeigneter Projekte. Zwei Windparks, einer in Brandenburg und einer in Nordrhein-Westfalen, schau er sich derzeit näher an. Trotz der EEG-Novelle und des harten Wettbewerbs sei es immer noch möglich, gute Projekte zu finden. Eine Auswertung von "Windpool 1" habe gezeigt, dass die späteren Projekte Ende 2013 deutlich besser laufen als die früh erworbenen. "Wir haben dazugelernt", so Rickers. Von der Umstellung der Windkraft-Förderung auf Ausschreibungen lässt er sich nicht abhalten. "In jeder Marktphase gibt es gute Windprojekte, man muss sie nur finden", betonte er.

Auch die Bensheimer GGEW AG glaubt an den Erfolg der Neuauflage des Gemeinschaftsprojekts. "Wir sind davon überzeugt, dass die Geschäftsführung von Windpool gemeinsam mit den Gesellschaftern in den letzten Jahren sehr viel gelernt hat und sich der positive Trend bei der Auswahl der Windparks für Windpool 2 fortsetzen wird", sagte GGEW-Vorstand Peter Müller. Der Versorger aus Hessen ist mit knapp 20 Prozent größter Anteilseigner von "Windpool 1" und hatte

Anfang 2015 die Federführung bei der Betriebsführung übernommen ([e21.info berichtete](#)). 30 Windräder gehören zum Portfolio der ersten Investitionsrunde. Sie speisten 2014 insgesamt gut 146 Mio. kWh Strom ein. Gewinne fließen daraus aber noch nicht ab, wie die Betreibergesellschaft im Mai mitteilte ([e21.info berichtete](#)). /mt/cs